Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Ausbildung im Bereich Atemschutz Gerätetechnik in der Metropolregion Hamburg

.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Es war ein langer Flug aus Tansania nach Hamburg. Vom Julius Nyerere Airport ging es über Zürich nach Hamburg. Die erste Fernreise unserer afrikanischen Gäste.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Finanzierung des Praktikums erfolgt durch das AFP-EL Praktikantenprogramm des Hamburger Senats. Es wird von der Diakonie Hamburg organisiert. Hier begrüßt Frau Inken Bruns von der Diakonie Hamburg die Afrikaner in der Hansestadt.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Unterbringung war perfekt organisiert.
Die Gäste (3 Tansanier, 1 Nicaraguaner) wohnten gemeinsam als WG in einer Siedlungshaushälfte der Gartenstadt Hamburg.
Eine perfekte interkulturelle Gemeinschaft.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Wohnung war sehr gut ausgestattet. Sie bot unseren Gästen einen hohen Komfort. Alle fühlten sich in Berne sehr wohl.
Bild links: Vor dem Haus

Bild links: In der Küche

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Küche wurde gleich mit Ugali, einem Maisbrei, eingeweiht.
Der Mais dazu wurde extra aus Tansania mitgebracht, man weiß ja nicht, ob es so etwas in Deutschland gibt.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Das Zimmer von Teofilo. Ihm gehörte ein Einzelzimmer im Dachgeschoß.
Elizabeth wohnte im Gartenzimmer direkt neben der Hintertür zur der überdachten Terrasse.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Mit Hilfe mit Beate, einer Sprachlehrerin, lernten die Gäste sich zu orientieren und dabei Hamburg kennen.

Dazu gehörte eine Stadterkundung, hier während der Altonale, aber auch das Fahren mit dem HVV.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Ein Höhepunkt für unsere Gäste: Die Wasserlichtorgel in Planten und Blomen.
Für alle Gäste ein Hingucker, und dann noch kostenlos.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Fußball steht bei den Gästen hoch im Kurs. Hier zu Besuch bei den Kiezkickern von St. Pauli.

Freikarten für unsere Gäste machten es möglich.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Hamburg von der Wasserseite.
Die Fahrt mit einer HADAG Fähre durch den Hafen machen wir Touristen.
Die Fahrt später mit einer kleinen privaten Barkasse auf der Bille kennen nur wenige Hamburger, aber viele unser tansanischen Gäste.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Besuch beim Fernsehen in Hamburg Lokstedt. Ein sehr spannender Blick hinter die Kulissen.

Besuche in Studios, aber auch in den Technikräumen öffneten ganz neue Einblicke.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Hamburg hat als bedeutende Hafenstadt auch Löschboote. Für unsere Gäste war es eine besondere Hafenrundfahrt.
Mit von der Partie war ein hochrangiger amerikanischer Feuerwehroffizier aus den USA, der Chef der Feuerwehr von Philadelphia.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Zusammen mit einem hochrangigen amerikanischen Feuerwehrführer konnten wir den Hafen von einer interessanten Seite her kennenlernen.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Technik- und Umweltwache ist für jeden Feuerwehrmann sehr interessant, weil er dort viele, für ihn z.T., neue Techniken kennenlernen kann.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Das System der Absetzbehälter ist für die Gäste neu. Die Bereithaltung von Containern für sehr unterschiedliche Einsatzlagen gibt es in Tansania nicht. Dort ist man gut aufgestellt, wenn jede Feuerwache über ein einsatzbereites Löschfahrzeug verfügt.

Dazu ein Bild vor dem Großraum Rettungswagen aus Altona.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Nur Abdalla war nicht zur Atemschutzausbildung nach Hamburg gekommen.
Er absolvierte ein Praktikum im Einsatzdienst.
Hier steht er an seinem Praktikumsplatz in der Feuerwache 12 in Hamburg-Altona.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Technische Abteilung war der Praktikumsplatz der anderen Praktikanten. Hier verbrachten sie 6 Wochen im Umgang mit der Atemschutztechnik.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Begrüßung der Gäste durch die Kollegen aus der Werkstatt war sehr freundlich.
Die Gäste fühlten sich sehr willkommen und auch rasch hier zuhause.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Sie durchliefen alle Arbeitsschritte vom Zerlegen der gebrauchten Geräte über die Reinigung, Montage und Prüfung vor einem neuen Einsatz.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Rasch erlernten sie die Arbeitsschritte und konnten rasch (unter Aufsicht) sehr selbständig arbeiten.
Hier ein Bild der zerlegten Lungenautomaten vor der Wäsche.
Daneben kontrolliert Elizabeth Atemschutzmasken auf Funktion.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Alle Geräte werden nach 6 Monaten genauer auf Funktion überprüft, bevor sie wieder in den Einsatzdienst kommen.
Hier tauscht Elizabeth bei der Halbjahresprüfung defekte Teile der Bebänderung aus.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Den Service an den Atemschutzmasken hat die Feuerwehr Hamburg ausgesourced.
Daher übten die Gäste die Arbeiten an der Maske in der Atemschutzwerkstatt der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Besonders wichtig war dabei die Arbeit mit den Prüfgeräten einer älteren Generation.
Diese Geräte (EURO Test und Testor) funktionieren auch ohne Computer werden in Tansania noch eingesetzt.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Links: Übung macht den Meister.
„Mache ich es richtig“? Der Blick sagt alles.
Rechts: Carsten Hoening erklärt die Funktionen des Testor.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Jeder Atemschutzwart sollte auch Atemschutzgeräteträger sein. Dann verfügt er auch über eine Sichtweise des Trägers.
Bernhard Wind hat schon Tansanier in Afrika ausgebildet und stand auch hier wieder zur Verfügung.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Der Parcour an der Feuerwehr Akademie ist sehr vielseitig.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Das Tunnelsystem bereitete einem der Teilnehmer ernsthafte Probleme. Er kam in Panik und wurde wieder heraus geholt. Damit ist er als Atemschutz Geräteträger nicht mehr tauglich.
Enge Räume sind nicht jedermanns Sache.

Wichtig: Immer wieder Regenerationspauseneinlegen.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Eine Mobas (Mobile Atemschutzstrecke) gibt es nicht in Tansania. Jeder Hamburger Feuerwehrmann muss einmal im Jahr hier hindurch.
Natürlich auch ein „Muss“ für unsere Kollegen aus dem Globalen Süden.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Der Höhepunkt ist der Weg durch das Käfigsystem. Er fordert den Teilnehmern viel ab. Man sieht es Elizabeth an. Aber sie hat es mit Bravour gemeistert.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die patientengerechte Rettung aus Pkw, in der das Fahrzeug aufgeschnitten wird, kann in Tansania kaum geübt werden.
Auch Schrottfahrzeuge sind dort noch zu wertvoll.
In Zusammenarbeit mit dem Abschleppunternehmen Alfey organisiert die FF Buxtehude jedes Jahr eine Ausbildung.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

In verschiedenen Arbeitsschritten lernten die Gäste, Fahrzeuge sachgerecht mit Schere und Spreitzer zu öffnen um an die verletzte Person heran zu kommen.

Sie waren mit Begeisterung dabei, auch wenn es ihnen um die tollen Fahrzeuge doch leid tat.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch in Berlin.
Die Bauwerke was der Kaiserzeit strahlen einen besonderen Glanz aus.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Besonders der Besuch im Bundestag war ein besonderes Erlebnis. Von der Kuppel aus hat man einen herrlichen Ausblick über Berlin-Mitte.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Die Bernauer Straße ist eines der letzten Reste der Berliner Mauer. Der Besuch gab einen Eindruck in die Trennung Deutschlands.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Etwas Technik zum Schluss:
Wenigen bekannt ist das Luftwaffenmuseum in Gatow auf dem ehemaligen britischen Flugplatz aus der Zeit der Blockade.

Feuerwehrpraktikanten

in Hamburg, Sommer 2018

Danksagung:

So ein besonderes Praktikum ermöglicht unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Globalen Süden, wertvolle Techniken zu erlernen, die für ihre Arbeit in der Heimat wichtig sind.

Dieses funktioniert nur durch ein Netzwerk an Helfern, bei denen ich mich bedanken möchte:

- Herrn Amtsleiter Klaus Maurer, der uns „machen lässt“.
- Der Diakonie Hamburg, insbesondere Frau Inken Bruns, die für die Senatskanzlei den Rahmen des Programms organisiert.
- Den Kollegen aus der Technische Abteilung und von den Feuerwachen.
- Den Kameraden der FF Buxtehude, hier insbesondere Herrn Carsten Hoening, unseren Fachmann für Atemschutztechnik.
- Der Feuerwehr Akademie, hier insbesondere Herrn Bernhard Wind für die Möglichkeit, die Einrichtung für unsere Ausbildung zu nutzen,

Sowie vielen weiteren Helfern, ohne die unsere Arbeit nur schwer möglich wäre.

Reinhard Paulsen
Freiwillige Feuerwehr Hamburg
Beauftragter für Städtepartnerschaften